

## Religionsgeschichtlicher Vergleich

### – Relevantes Material zu Mk 2,23–28 –

Grundsätzlich sollte man zum religionsgeschichtlichen Vergleich wenigstens folgende Titel heranziehen:

- *Klaus Berger/Carsten Colpe* (Hrsg.), Religionsgeschichtliches Textbuch zum Neuen Testament, TNT 1, Göttingen/Zürich 1987.
- *Hans-Josef Klauck*, Die religiöse Umwelt des Urchristentums. Band I: Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube/Band II: Herrscher- und Kaiserkult, Philosophie, Gnosis, KStTh 9,1/2, Stuttgart/Berlin/Köln 1995/1996.
- *Udo Schnelle* (Hrsg.), Neuer Wettstein. Texte zum Neuen Testament aus Griechentum und Hellenismus. I 1.1: Texte zum Markusevangelium, unter Mitarbeit von *Manfred Lang* und *Michael Labahn*, Berlin/New York 2008.  
[Dies ist der Band zum Markusevangelium; ansonsten sind schon erschienen: Texte zur Briefliteratur und zur Johannesapokalypse (Bd. II 1/2, 1996), Texte zum Johannesevangelium (Bd. I 2, 2001), Texte zum Matthäusevangelium. Teilband 1: Matthäus 1–10 (Bd. I 1.2.1, 2013).]
- *Jens Schröter/Jürgen Zangenberg* (Hrsg.), Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, UTB 1591, Stuttgart <sup>3</sup>2013.<sup>1</sup>

Zur Erschließung des rabbinischen Schrifttums ist noch immer der sog. *Billerbeck* unentbehrlich; hier die beiden für das Markusevangelium relevanten Bände:

- (*Hermann L. Strack*)/*Paul Billerbeck*, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch. 1. Band: Das Evangelium nach Matthäus/2. Band: Das Evangelium nach Markus, Lukas und Johannes und die Apostelgeschichte, München <sup>3</sup>1961/<sup>2</sup>1956.

\* \* \*

Dort findet man für unsere Perikope einiges an vergleichbarem Material, was aber nicht alles gleichermaßen hilfreich ist. Interessant sind vielleicht zwei Punkte:

---

<sup>1</sup> Das ist die vollständig neu bearbeitete 3. Auflage von: *Charles Kingsley Barrett/Claus-Jürgen Thornton* (Hrsg.), Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, UTB 1591, Tübingen <sup>2</sup>1991.

1. Nach der Mischna (Schab 7,2) zählt man 39 am Sabbat verbotene Hauptarbeiten, dazu gehört auch das Ernten (Bill. I, S. 616). Nach pSchab VII 9<sup>b</sup> wurden diesen Hauptarbeiten je sechs Unterarbeiten zugeordnet, für das Ernten sind dies: Ernten, winzern, Oliven pflücken, abschneiden, ausraufen, Feigen pflücken (Bill. I, S. 617).
2. Zwei in der rabbinischen Literatur überlieferte Aussprüche sind als Parallelen zu Mk 2,27 diskussionswürdig; sie werden zwei Rabbinen aus dem 2. Jh.n.Chr. zugeschrieben (s. Bill. II, S. 5):

(a) MekhY, *kî tiššā*<sup>1</sup> (Horovitz/Rabin, S. 341):<sup>2</sup>

לכם שבת מסורה ואי אתם מסורין לשבת:  
*lākæm šabbāt m<sup>s</sup>ûrāh w<sup>o</sup>ê<sup>o</sup> attæm m<sup>s</sup>ûrîn lšabbāt.*

Ihr ist der Sabbat übergeben, und nicht ihr seid dem Sabbat übergeben.

(b) bJoma 85<sup>b</sup>:<sup>3</sup>

היא מסורה בידכם ולא אתם מסורים בידה:  
*hî<sup>o</sup> m<sup>s</sup>ûrāh b<sup>o</sup>jādēkæm w<sup>o</sup>lō<sup>o</sup> attæm m<sup>s</sup>ûrîm b<sup>o</sup>jādāh.*

Er (sc. der Sabbat) ist in eure Hände gegeben, und nicht ihr seid in seine Hand gegeben.

---

<sup>2</sup> H. S. Horovitz/I. A. Rabin (Hrsg.), *Mechilta d'Rabbi Ismael cum variis lectionibus et adnotationibus*, Jerusalem 1970, hier Z. 4; vgl. auch S. 343, Z. 7, mit der anderen Aussage, daß die Einhaltung des Sabbats nicht von gerichtlicher Entscheidung abhängen darf: *Gott ist der Sabbat übergeben, und nicht dem Gerichtshof* (לשם שבת מסורה ואינה) (מסורה לבית דין).

<sup>3</sup> תלמוד בבלי, Bd. V, Jerusalem o.J., S. 170.